

EMFortbildung EMF
Herr Christian Semlitsch
Ergolzstrasse 58
CH-4414 Füllinsdorf

Oberwil, den 3. Februar 2009

Fragwürdige EMFortbildungen

Sehr geehrter Herr Semlitsch

In Ihren EMFortbildung News Nr. 1, Februar 2009, steht unter anderem **„EMFortbildung wird Seminare bieten, in denen Wissen und Erfahrung vermittelt werden, aber auch Hands-on Workshops, in denen auch praktisch gearbeitet und das neu vermittelte Wissen direkt umgesetzt werden kann“**.

Abgesehen davon, dass die Kursinhalte oft wohl kaum einem Tageskurs entsprechen, scheint es sich bei vielen Zielen/Inhalten der von Ihnen angebotenen Kurse um ärztliche Leistungen zu handeln, die allen nicht-ärztlichen PraktikerInnen durch die Gesundheitsgesetze verboten sind.

Dies zeigt sich insbesondere an Zielen/Inhalten wie

- das Erkennen der "wichtigsten Arten von dermatologischen Erkrankungen".
- "Röntgenbilder lesen, verstehen und richtig interpretieren".
- die Anwendung von "Techniken der - Inspektion - Palpation - Perkussion - Auskultation" unter Verwendung von "Stethoskop, Hammer etc." bei Klienten, die "Therapeuten konsultieren, ohne vorher bei einem Arzt gewesen zu sein."

Die Gesundheitsgesetze der Kantone erlauben den nicht-ärztlichen AnwenderInnen alternativer Methoden keine Diagnose und/oder Behandlung von Krankheiten. Auf dem Merkblatt Alternativmedizin des Kantons Baselland steht unter dem Begriff „Bewilligungsfreie Tätigkeit“ unter anderem **„Ohne Bewilligung zulässig ist lediglich eine Tätigkeit, die ausschliesslich die Hebung des körperlichen Wohlbefindens, nicht aber die Heilung oder Besserung von Krankheiten bezweckt“**.

Ihre Kursausschreibung erweckt jedoch den Eindruck, dass alle, also auch nicht-ärztliche KursteilnehmerInnen das Erlernete direkt umsetzen können.

Der Schweizerische Verband Nicht-Medizinische Kinesiologie SVNMK/ASKNM protestiert gegen diese allgemeine Art von Kursausschreibung und erwartet, dass die Kursinhalte für nicht-ärztliche AnwenderInnen den Gesundheitsgesetzen der Kantone angepasst werden oder aber ein Hinweis erfolgt, welche Kursinhalte nur für ärztliche AnwenderInnen angeboten werden.

Dies bringt Klarheit in fragwürdige Fortbildungen und verhindert, dass nicht-ärztliche AnwenderInnen mit dem Gesetz in Konflikt kommen und ihre KlientInnen gefährden. Eine klare Definierung der Kursinhalte ist sicher auch im Sinne der Anerkennungsstellen EMR, ASCA und EGK.

Für Ihre Antwort und Unterstützung danken wir im Voraus bestens und verbleiben

Kopie an: EMR, ASCA und EGK

mit freundlichen Grüßen

Ueli Meier-Estrada
Präsident SVNMK/ASKNM

EMFortbildung - NEWS - EMF - NEWS

Newsletter der Plattform EMFortbildung EMF

Wer steht hinter EMF

Wir wurden des öfteren gefragt, wer denn hinter EMFortbildung steht. EMFortbildung ist eine unabhängige Plattform, die speziell für Therapeuten Fortbildungen anbietet, welche von den Registrierungsstellen (z.EMR, ASCA, EGK etc.) akzeptiert werden. Hinter dieser Plattform stehen Fachleute, die aus der Praxis für die Praxis berichten, theoretische Hintergründe vermitteln und praktische Behandlungsansätze weitergeben.

Geleitet wird dieses Team von freien Referenten von Christian Semlitsch, selbst kant. approb.Naturarzt und TCM-Therapeut mit eigener Praxis. Weiter bereits mit eigenen Referaten im Team ist Jana Slavicek-Pflug, ebenfalls kant. approb. Naturärztin. Sie ist spezialisiert auf das Thema Ernährung und hat über viele Jahre entsprechende Patienten behandelt und Diätgruppen geleitet.

Weitere Referenten sind bereits daran, Seminarinhalte für EMF zu kreieren. Sobald diese Themen und Inhalte feststehen, werden wir darüber informieren.

EMF ist komplett unabhängig von Verbänden oder Registrierungsstellen. Allerdings hat Christian Semlitsch als ehemaliger Leiter des EMR ein einmaliges Wissen über die Anforderungen von Fortbildungen an Therapeuten.

Was ist das Ziel von EMF

Also Plattform für Fortbildungen möchte EMF speziell den Therapeuten der EM, KM und AM-Szene interessante Fortbildungsthemen bieten und dies nicht nur an einem Ort.

Nach Möglichkeit sollen die Themen nicht methodenorientiert sein, sich inhaltlich mit den Behandlungsansätzen jedoch mit den Möglichkeiten verschiedener Methoden auseinandersetzen. Damit soll sowohl das Fachwissen also auch die therapeutische Kompetenz der Therapeuten erweitert werden, was explizit den Bedingungen des EMR entspricht.

EMFortbildung wird Seminare bieten, in denen Wissen und Erfahrung vermittelt werden, aber auch Hands-on Workshops, in denen auch praktisch gearbeitet und das neu vermittelte Wissen direkt umgesetzt werden kann.

Inhalte und Zielsetzungen der Seminare und Workshops entsprechen damit den Anforderungen vieler Verbände und Registrierungsstellen.

Unser Konzept

Es haben sich bereits sehr viele Therapeuten gemeldet, die sich für die Seminare von EMFortbildung interessieren. Eine Frage, die sich offenbar der Eine oder Andere stellt, ist das Konzept, das wir anbieten: Einfach gesagt ist es die Integration von Schulmedizin und Alternativ-/Erfahrungsmedizin unter dem Aspekt von Krankheitsbildern, Syndromen oder übergeordneten Themen. Wir bieten in derzeit noch eintägigen Seminaren Informationen und Behandlungsansätze zu verschiedenen Krankheitsbildern an mit dem Ziel, den Teilnehmern die Sicht der Schulmedizin und die Möglichkeiten der Erfahrungsmedizin / Naturheilkunde zu vermitteln.

Unser Angebot ist so abgestimmt, dass es den Fortbildungs-Bestimmungen des EMR und auch denjenigen der ASCA, EGK entspricht, dennoch aber weitgehend aus dem Schema der Methoden und der Anwendungen ausbricht, damit die Integration, Synthese und Vernetzung der Informationen auf hohem Niveau möglich wird.

Unser Seminarangebot: Depression & Burnout

Drohende oder bereits erfolgter Arbeitsplatzverlust, massive Vermögenseinbussen, Druck und Mobbing am Arbeitsplatz. Dies sind nur einige der Faktoren, die langfristig zu Depressionen, zu Burnout und Erschöpfung führen.

Unsere Seminare „Depression“ und „Burnout“ haben zum Ziel, den Teilnehmern das Ausmass der Krankheitsbilder ebenso aufzuzeigen, wie den Prozess, den betroffene Menschen durchlaufen. Wir wollen jedoch auch Ansätze zeigen, wie wir diesen Menschen helfen können oder wie wir sie wirkungsvoll begleiten oder auch gesprächs- und ordnungstherapeutisch behandeln können.

Nächste Termine:

13.2.09, Thema **Depression**, Basel
14.2.09, Thema **Burnout**, Basel

Aktuell:

14.2.09 Thema **Ernährung, Grundlagen**, Basel
16.2.09 Thema **ADS/ADHS**, Basel

Impressum:

EMFortbildung **EMF**
Ergolzstrasse 58, CH - 4414 Füllinsdorf
Website: www.emfortbildung.ch
Email: emf@emfortbildung.ch
Telefon 0041 61 413 03 84

Dermatologie

Die Dermatologie (von altgriechisch: (derma: „Haut“) ist das Teilgebiet der Medizin, das sich mit der Abklärung, Behandlung und Betreuung von Patienten mit nichtinfektiösen und infektiösen Erkrankungen der Haut sowie mit gut- und bösartigen Hauttumoren befasst.

Spezialgebiete der Dermatologie umfassen unter anderem die bösartigen Hauttumore (Dermato-Onkologie), insbesondere das maligne Melanom, Erkrankungen der Übergangsschleimhäute und Hautanhangsgebilde (z. B. Trichologie), die Dermatoallergologie, die Dermatochirurgie, physikalische Therapien wie Ultraviolett- Bestrahlung bzw. PUVA, Photodynamische Therapie und Lasertherapie, die Dermatohistologie, die Phlebologie, die Psychosomatische Dermatologie und die kosmetische Dermatotherapie.

Wir vermitteln die wichtigsten Grundlagen der Dermatologie und betrachten einige der häufigsten Erkrankungen aus Sicht der Naturheilkunde.

Inhalt:

- Grundkenntnisse der Dermatologie
- Arten von dermatologischen Erkrankungen
- Einordnen (Maligne vs. Benigne)
- Diagnose
- Früherkennung
- Prävention
- Diagnosemöglichkeiten für Therapeuten
- Schulmedizinische Behandlungsansätze
- Erfahrungsmedizinische Ansätze
- Physikalische Behandlung
- Andere Varianten

Ziel:

Der Kursteilnehmer ist in der Lage, die wichtigsten Arten von dermatologischen Erkrankungen zu erkennen und entsprechende Massnahmen zur Behandlung mittels Methoden der Naturheilkunde korrekt einzusetzen.

Umfang:

1 Tag à 8 Stunden, konform EMR FBO

Depressionen

Depressiv (lat. deprimere „niederdrücken“) bezeichnet umgangssprachlich einen Zustand psychischer Niedergeschlagenheit. Als medizinischer Begriff wird die Depression zu den affektiven Störungen gezählt. Im gegenwärtig verwendeten Klassifikationssystem psychischer und anderer Erkrankungen lautet die Krankheitsbezeichnung depressive Episode oder rezidivierende (wiederkehrende) depressive Störung.

Dabei bleibt offen, ob die Krankheit reaktiv, neurotisch oder endogen entstanden ist. Die Diagnose wird allein nach Symptomen und Verlauf gestellt.

Gerade in der heutigen Zeit der Hektik, der Informationsüberflutung, der steigenden Anforderungen in Beruf, Privatleben und Sozialleben bleiben Depressionen oft - da durch Alkohol und Medikamentenmissbrauch verdeckt - unerkannt, bis sie schwerere Formen angenommen haben. Endstadium ist oftmals das Burnout - einem Stadium, aus dem es schwer ist, sich aus eigener Kraft zu befreien.

Wie zeigt sich die Depression aus schulmedizinischer Sicht und was können wir aus naturheilkundlicher Sicht für die Betroffenen tun? Wir liefern in diesem Seminar Grundlageninformationen, Ideen und Anregungen für naturheilkundliche Behandlungsansätze.

Inhalt:

- Symptome und Diagnose
- Formen der Depressionen
- Klassifikation und Ausprägung
- Ursachen
- Geschlechtsspezifische Unterschiede
- Früherkennung
- Prävention
- Diagnosemöglichkeiten für Therapeuten
- Schulmedizinische Behandlungsansätze
- Erfahrungsmedizinische Ansätze
- Physikalische Behandlung
- Andere Varianten

Ziel:

Der Kursteilnehmer ist in der Lage, die wichtigsten Arten von depressiven Erkrankungen zu erkennen und entsprechende Massnahmen zur Behandlung mittels Methoden der Naturheilkunde korrekt einzusetzen.

Umfang:

1 Tag à 8 Stunden, konform EMR FBO

Schulmedizinische Diagnostik I

Therapeuten werden immer häufiger mit schulmedizinischen Diagnosen durch ihre Patienten konfrontiert. Das Verständnis der wichtigsten schulmedizinischen Diagnosen, die Kenntnis der schulmedizinischen Behandlungs-Ansätze durch Ärzte sollte Therapeuten helfen, die eigene komplementärmedizinische Behandlung optimal auf den Patienten abzustimmen.

Untersuchungstechniken sind für jeden Therapeuten von grossem Nutzen, vor allem wenn man bedenkt, dass Patienten immer öfter Therapeuten konsultieren, ohne vorher bei einem Arzt gewesen zu sein.

Inhalt: Techniken der - Inspektion - Palpation - Perkussion - Auskultation
Bitte eigenes Untersuchungsmaterial (Stethoskop, Hammer etc.) mitbringen, wo vorhanden. Ansonsten bitten wir um Bescheid anlässlich der Anmeldung, welches Untersuchungsmaterial vorhanden ist, damit wir ggf. weiteres Material besorgen können.

Dauer des Kurses: 1 Tag, Total 8 Stunden, EMR konform

Röntgenbilder "lesen", verstehen und richtig interpretieren

Der Kurs "Röntgenbilder lesen, verstehen und richtig interpretieren" gibt Ihnen das richtige know how, mit den Unterlagen, die Patienten z.T. mitbringen, fachgerecht umgehen zu können und verbindet diese mit praktischen Übungen.

Inhalt: Grundlagen der Röntgentechnik Was bildet man auf Röntgenbildern ab, was nicht? Skelett, Bewegungsapparat Strukturen erkennen, Probleme verursacht durch die Aufnahmequalität Problematik der Bildgebung, 3-D Strukturen des Körpers werden auf 2-D Bildern abgebildet Kontrastmittel in der Röntgentechnik
Der Kurs ist sowohl für Einsteiger als auch als Refresher für Therapeuten geeignet.

Dauer des Kurses: 1 Tage, Total 8 Stunden, EMR konform

EMFortbildung
Christian Semlitsch
Ergolzstrasse 58
4414 Füllinsdorf

SVNMK
Herrn Ueli Meier-Estrada
Bottmingerstr. 75
4104 Oberwil

Füllinsdorf, 4.2.2009

EMFortbildungsangebot

Sehr geehrter Herr Meier

Besten Dank für Ihre rechtlichen Hinweise, die wir mit Interesse studiert haben.

Bitte beachten Sie, dass es Sache des Therapeuten ist, sich im Rahmen seiner Praxis an die geltenden gesetzlichen Grundlagen zu halten.

EMFortbildung bietet Seminare und Vorträge, die die fachliche Kompetenz des Therapeuten erhöhen, was sowohl im Sinne der Patienten, des Therapeuten, des Gesetzgebers als auch der Registrierungsstellen sein dürfte. Was der Therapeut in der Praxis anwendet, liegt in seiner Verantwortung.

Im Übrigen dürfte jeder Therapeut durchaus selbst in der Lage sein, selbst zu entscheiden, welches Seminar er besuchen kann, will und ggf. darf.

Mit freundlichem Gruss



Christian Semlitsch
EMFortbildung